

Wochenblatt

für
**Pulsnitz, Radeberg, Königsbrück,
Radeburg, Moritzburg und deren Umgegend.**

Redigirt von den verantwortlichen Redacturen **E. Förster** in Pulsnitz und **Th. A. Hertel** in Radeberg.
Verlag von **E. Förster** in Pulsnitz und **Th. A. Hertel** in Radeberg.

No. 21.

Freitag, den 26. Mai,

1854.

Diese Zeitschrift erscheint jeden **Freitag** in einem ganzen Bogen und kostet vierteljährig 7 Ngr. 5 Pf. praenumerando. — Bestellungen, Inserate aller Art, welche die gespaltene Zeile mit 8 Pfd. anigen berechnet werden, und in Pulsnitz und Radeberg spätestens bis Dienstags Abends, in Königsbrück, Radeburg und Moritzburg bis Dienstags Nachmitt. abzugeben sind, nehmen in Pulsnitz und Radeberg die Herausgeber, in Königsbrück der Kaufmann Andreas Grahl, in Radeburg der Buchbinder Günther, in Moritzburg die Post-Expedition, in Dresden Albrechtsgasse **N. 6b.** Partorre, so wie alle Postämter an.

Beitragnisse.

Königsbrück, den 18. Mai. Heute, zum Geburtsfeste Sr. Majestät des Königs versammelten sich nach einer am Morgen vorausgegangenen Reveille der Schützengilde viele Bewohner der Stadt und Umgegend zum Anhören eines Frühconcerts, welches der Standesherr, Graf v. Hohenthal, zur Feier des Tages auf einer benachbarten, eine weite Umsicht bietenden Berghöhe veranstaltet hatte. In den Stadtschulen wurden die Kinder nicht bloß an die Bedeutung dieses Tages erinnert, sondern auch die Ärmern unter ihnen zum Andenken an denselben mit Schulbedürfnissen beschenkt. Die Mittel dazu, sowie den Aufwand, welchen die Speisung von 100 Armen verursachte, gewährte wiederum der Standesherr, der in solcher Weise mit seinem Patriotismus zugleich seine Milde bethätigt hat. Auch in der dasigen Kinderbewahranstalt, die größtentheils auf herrschaftliche Kosten und durch Beiträge Ihrer Majestät der Königin unterhalten wird, ist der Tag in kindlich-herzlicher Weise gefeiert und den Kleinen eine Freude bereitet worden. Daß da allenthalben ebenso, wie bei der Parade der Schützengilde und einem großen Festessen auf dem gräflichen Schlosse ein vieljähtiges Lebehoch auf den allverehrten Landesvater ausgebracht wurde und die Töne des Sachsenliedes weithin schallten, braucht wohl kaum erst erwähnt zu werden.

Plauen, 15. Mai. Der hiesige Schneidermeister Johann Friedrich Seifert, ein 83jähriger Greis, beging heute mit seiner 84jährigen Ehefrau das 60jährige Ehejubiläum. Je seltener ein solches Fest vorkommen dürfte, um so mehr suchten der Stadtrath, wie die Innung und viele andere Leute dem Paare ihre Theilnahme zu bezeigen. Die kirchliche Wiedereinsegnung war ohne Zweifel der rührendste Theil der Festfeier.

Altenburg, 21. Mai. Nachdem der königl. sächsische Staatsminister a. D. v. Lindenau schon seit mehreren Wochen leidend gewesen war, bildete sich in der letzten Zeit ein für ihn schmerzhaftes Unterleibsübel aus, an welchem er heute Morgen 10 Minuten vor 10 Uhr verschieden ist, beklagt von allen Denen, die Gelegenheit hatten, seinen edeln Charakter kennen zu lernen.

Wien, 16. Mai. Herr Graf Alvensleben, welcher gleichfalls eine besondere Mission, den russischen Krieg betreffend, hat,

ist gestern mit dem Nachtzuge der Nordbahn von Berlin hier angekommen und im Hotel zum „Erzherzog Karl“ abgestiegen.

— Eine telegraphische Depesche der „Allg. Ztg.“ aus Wien vom 14. Mai meldet: Die Fürsten Paskewitsch und Gortschakoff sind in Kalarasch angekommen. Die Beschießung Silistrias hat am 11. Mai aus 70 Geschützen vom linken Ufer aus begonnen. Die Räumung der kleinen Walachei ist eingestellt.

Ofen, 14. Mai. (W. Z.) Se. k. k. apostolische Majestät haben mit der allerhöchsten Entschließung vom 30. April d. J. zur Linderung des Nothstandes unter der Bevölkerung des Caroser, Zempliner, Ungher und Beregher Comitates in Ungarn ein Gnadengeschenk von 10,000 Gulden, aus Staatsmitteln allergnädigst zu bewilligen geruht.

Aus Konstantinopel. Die „Ost. V.“ bestätigt, daß die Russen in Asien auf der Straße gegen Kars kriegerisch vorwärts gehen; es heißt, daß sich unabhängig von den drei Hauptcorps in Mingrelien, Achalzik und Gumri ein starkes fliegendes Corps in Erivan gebildet habe und längs des Araxes vorgehen dürfte, bis die Wege am Ararat-Gebirge praktikabel werden.

— Der „Moniteur“ vom 19. Mai veröffentlicht folgende Nachrichten aus Constantinopel vom 10. Mai. Die vereinigte Flotte hat begonnen, Sebastopol mit weithintragenden Feuereschländen zu beschießen, um die äußern Vertheidigungswerke dieser Festung zu zerstören. Drei Linienschiffe und zwei Fregatten sind abgeschickt worden, um die russischen Forts in Abchasien zu bombardiren. Das türkische Geschwader bringt eben dahin 5000 Mann Landungstruppen. In Adrianopel werden große Proviandmagazine errichtet.

Das allgemeine Artillerie- und Munitionsdepot der Russen zu Fotschani ist in Brand gesteckt worden. Es soll dies aus Rache von den Einwohnern geschehen sein. Der dadurch verursachte Schaden ist außerordentlich groß. — Nachdem Prinz Napoleon dem Sultan einen Besuch abgestattet und sehr freundlich aufgenommen worden, hat letzterer den Besuch erwidert, eine bis h. noch nicht in Ausübung gebrachte Ehrenbezeugung. Eine schreckliche Feuersbrunst hat in der Hauptstadt am 4. Mai 300 Häuser verzehret. Prinz Napoleon und die Offiziere sowie die Mannschaften der Dampscorvette „Roland“ halfen persönlich